

Viagra hilft Hamstern bei Jetlag

Die volle Dosis unnütze Wissenschaft



818.704

Personen gefällt das

Bekannt aus Facebook

riva

Viagra hilft Hamstern bei Jetlag

Viagra hilft Hamstern bei Jetlag

Die volle Dosis unnütze Wissenschaft

Bekannt aus Facebook

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@rivaverlag.de

2. Auflage 2019

© 2014 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Herausgeber: Pulpmedia GmbH
Illustrationen: Patrick Schmid, Pulpmedia GmbH
Redaktion: Dunja Reulein und Manuela Kahle, München Umschlaggestaltung:
Patrick Schmid, Pulpmedia GmbH
Umschlagabbildung: Patrick Schmid, Pulpmedia GmbH
Satz: Georg Stadler, München
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-86883-346-1
ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-432-6
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-86413-433-3

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

INHALTSVERZEICHNIS

-  Biologie und Zoologie **S.7**
-  Physik und Chemie **S.59**
-  Psychologie und Soziologie **S.73**
-  Medizin und Anatomie **S.99**
-  Technologie und Technik **S.137**
-  Sprachwissenschaften **S.159**
-  Geografie und Astronomie..... **S.167**
-  Seltsame Wissenschaft **S.191**

**BIOLOGIE &
ZOOLOGIE**





Viagra hilft Hamstern bei Jetlag.

Adeliepinguine setzen ihre Exkremente mit viermal so hohem Druck wie der Mensch frei.

Tausendfüßler haben maximal 750 Beine.

Termiten können sich bei einem Angriff selbst in die Luft sprengen und dabei eine giftige Flüssigkeit versprühen.

Das Skelett eines Fregattvogels wiegt nur halb so viel wie seine Federn.

Kuckuckseier sehen komplett unterschiedlich aus – bei jedem Kuckuck sind die Farbe und Musterung an einen bestimmten Wirtsvogel angepasst.

Stabheuschrecken haben bis zu zehn Wochen lang Sex.

Cymothoa exigua ist eine parasitäre Assel, die die Zunge von Fischen zerstört und deren Funktion übernimmt.

Ratten und Tauben sind abergläubisch.

Vor mehr als 3000 Jahren wurden im Krieg mit der Hasenpest infizierte Schafböcke als biologische Waffe benutzt, um den Feind zu schwächen. Der Trick funktionierte.

Eisbären urinieren oft monatelang nicht.



Bei *Hallucigenia* handelt es sich um eine ausgestorbene Tiergattung, die im mittleren Kambrium lebte und die wegen ihres seltsamen Aussehens so heißt – sie sieht aus wie einer Halluzination entstammend.

Das Wort »Orchidee« bedeutet »Hodenblume«.

Die Speckschicht von Walen und Robben heißt Blubber.

Um eine Tunika zu färben, brauchten die Phönizier 10 000 Purpurschnecken.

Ein Thunfisch kann eine Geschwindigkeit von bis zu 80 Kilometern pro Stunde erreichen.

Frösche kotzen ihren gesamten Magen mit aus. Anschließend verschlucken sie ihn wieder.

Das Herz einer gestressten Spitzmaus schlägt über 1.200-mal pro Minute.

Der Pottwal saugt Pinguine wie ein rohes Ei aus und spuckt die Reste zurück ins Meer.

Pro Jahr werden etwa 18 000 neue Arten von Lebewesen entdeckt.

Eine Klapperschlange kann durch ihren Reflex noch eine Stunde nach ihrem Tod zubeißen.

Die sogenannte Jesus-Christus-Echse kann bis zu fünf Meter auf den Hinterbeinen über das Wasser laufen.



Der engste lebende Nachfahre des Tyrannosaurus rex ist das Huhn.

Paradonea presleyi ist eine Spinnenart, die nach Elvis Presley benannt ist.

Elefanten verwenden ihren Penis, um Fliegen zu verscheuchen und sich zu kratzen.

Ameisen produzieren ständig einen Duftstoff, der sie als lebendig ausweist, damit sie nicht wie tote Tiere aus der Kolonie getragen werden.

Das sogenannte Papierboot (ein Meerestier) trennt zur Fortpflanzung seinen eigenen Penis ab, der daraufhin eigenständig in das Weibchen wandert.

Der Plattwurm hat zwei Penisse, die sich in seinem Mund befinden.

Weißkopfseeadler haben keinen Penis.

Bei der Melonenqualle bestimmt die Eizelle selbst, von welchem Spermium sie sich befruchten lässt. Sobald mehrere Spermien in die Zelle eingedrungen sind, wandert der Zellkern in der Zelle umher und »besichtigt« die Kandidaten, um schließlich einem die Befruchtung zu gestatten. Der Auswahlprozess kann mehrere Stunden dauern.

Enten haben einen korkenzieherförmigen Penis.

Spatzen benutzen weggeworfene Zigarettenstummel zum Nestbau, um ihre Brut vor Parasitenbefall zu schützen.

Wenn Igel tote Schnecken aus Bierfallen fressen, können sie betrunken oder gar zu Alkoholikern werden.



Die Venen eines Blauwals sind so groß, dass ein Mensch in ihnen schwimmen könnte.

Genforscher haben Schafe, die im Dunkeln leuchten, erschaffen.

Die Farbe der Eier, die ein Huhn legt, lässt sich am Ohrläppchen erkennen. Hat eine Henne weiße Ohrläppchen, legt sie weiße Eier, hat sie rote Ohrläppchen, legt sie braune Eier.

Der Schweiß von Nilpferden sieht aus wie Blut.

Befindet sich ein weibliches Katzenbaby im Leib der Mutter zwischen zwei männlichen, zeigt es später ein aggressiveres Verhalten.

Afrikanische Nacktmulle empfinden keine Schmerzen, wenn sie mit Säure in Berührung kommen.

Obwohl Tauben keine Säugetiere sind, füttern sie ihre Jungen mit Milch. Taubenmilch ist in der Zusammensetzung der Muttermilch ähnlich und wird sowohl vom Taubenvater als auch von der Taubenmutter im Kropf gebildet.

Laut Untersuchungen bleiben Pflanzen gesünder, wenn man sie streichelt.

12 Prozent des Gewichts eines Hühneis entfallen auf die Schale.

Um ein Straußenei hart zu kochen, braucht man 90 Minuten.

Himbeeren, Erdbeeren, Holunderbeeren und Wacholderbeeren gehören nicht zur Gattung der Beeren.



Die Antibabypille für den Menschen wirkt auch bei Gorillas.

Hühner legen beim Hören von Popmusik mehr Eier.

Drei Viertel jeder Kartoffel sind Wasser.

Die Knallkrebse (auch Pistolenkrebse genannt) können ihre Schere mit einer Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern schließen.

Bei Kakerlaken funktioniert die Evolution rasend schnell: In den 80er-Jahren verlor eine Population ihre Vorliebe für Süßes, nachdem Maissirup als Lockmittel für Insektenfallen verwendet worden war.

Salamandern wachsen ganze Gliedmaßen und sogar Teile des Herzens nach.

Forscher haben herausgefunden, dass der Transfer von »jungem« Blut in alte Mäuse deren Herz verjüngt.

Die Nachrichtenagentur Reuters begann ihren Pressedienst mit Brieftauben.

Elstern treffen schneller Entscheidungen, wenn Menschen sie direkt ansehen.

Die sogenannten Schiffshalter sind Fische, die sich mithilfe einer Saugplatte am Oberkopf an anderen Fischen oder auch Schiffen festhalten und mitnehmen lassen.



Ochsenfrösche
fressen
Singvögel.





Fliegen können nur flüssige oder sehr weiche Nahrung aufnehmen. Auf andere Nahrung wie etwa Brotkrümel wird so lange der eigene Speichel aufgetragen, bis die Fliege sie fressen kann.

Manche Meeresschnecken verdauen die zur Verteidigung bestimmten Hautzellen ihrer Opfertiere nicht, sondern integrieren sie in den eigenen Körper und nutzen sie zur eigenen Verteidigung.

Bienen markieren Blumen mit einem chemischen Signal, wenn sie in deren Nähe angegriffen wurden. Dadurch werden Artgenossen gewarnt.

Der Israelische Scheibenzügler, ein Frosch, wurde, 60 Jahre nachdem er für ausgestorben erklärt worden war, wiederentdeckt.

Wissenschaftler haben einen einzigen Affen aus mehreren Affenembryos zusammengesetzt.

Auch Hunde können an Zwangsstörungen leiden. Sie weisen dabei dieselben Gehirnabnormalitäten wie Menschen mit der Erkrankung auf.

Manche Fische können beeinflussen, wie Licht auf ihrer Haut reflektiert wird, und sich dadurch tarnen.

Der Tower von London wurde auch als Zoo genutzt.

Bärenspinner (eine Unterfamilie der Schmetterlinge) können das Sonar von Fledermäusen blockieren, um nicht gefressen zu werden. Dazu stoßen sie 4500 Klickgeräusche pro Sekunde aus, sobald sie attackiert werden.



Ein Vier-Millionen-Dollar-Preis wartet auf denjenigen, der die Lebensdauer von Mäusen verlängern kann. Dies würde dazu dienen, Versuchsergebnisse besser auf den Menschen umlegen zu können.

Haie verlieren in ihrem Leben bis zu 30 000 Zähne.

Thor Heyerdahl entdeckte auf seiner Fahrt mit dem Floß Kon-Tiki die Schlangemakrele.

Ratten können ihre Augen unabhängig voneinander in unterschiedliche Richtungen bewegen – Menschen hingegen folgen einem Objekt immer mit beiden Augen.

Bei den Schlauchwürmern verläuft der Darm mitten durchs Gehirn.

Das bisher kleinste Wirbeltier wurde 2012 entdeckt – es handelt sich um einen Frosch, der nur 7,7 Millimeter groß ist.

Das umfassendste Genom, das bisher komplett aufgezeichnet wurde, ist das der Fichte.

Ebenso wie menschliche Sprache entwickeln sich Vogelgesänge auseinander, wenn eine Vogelpopulation in großer Entfernung von anderen lebt.

Die Ameisengattung Paratrechina heißt auch »Crazy Ant«.

Das 505 Millionen alte Fossil Kooteninchela deppi ist nach Johnny Depp benannt – da die Scheren des Fossils an »Edward mit den Scherenhänden« erinnern.



Je größer ein Teichrohrsänger-Weibchen ist, umso promiskuitiver ist es.

Ameisen sterben nicht, wenn sie aus einem Flugzeug fallen.

Der Axolotl wird auch als »Mexican Walking Fish« bezeichnet – obwohl er nicht zu den Fischen, sondern zu den Amphibien zählt.

Im Gegensatz zum Menschen haben die meisten anderen Wirbeltiere die Fähigkeit, neue Zähne zu bilden. Die Zähne des Alligators können etwa bis zu 50-mal nachwachsen.

Die Kaulquappen des Budgettfrosches sind Kannibalen.

Die Große Wachsmotte kann von allen Tieren die höchsten Töne hören: bis zu 300 kHz (Menschen hören nur bis zu 20 kHz).

Chilipflanzen produzieren weniger Samen, wenn sie neben Fenchelpflanzen wachsen. In der Nähe von Basilikum produzieren sie mehr Samen.

Manche Spinnenmännchen fressen jene Weibchen, die als »nicht gut genug« für die Paarung eingestuft werden.

Da der Wurm Osedax kein Maul hat, gibt er Säure ab und löst so Nährstoffe aus Walskeletten, die er dann über den Fuß aufnimmt.

Einige Zikadenarten in den USA paaren sich nur alle 17 Jahre.

Ratten neigen im Gegensatz zu Menschen stärker zu Depressionen, wenn die Tage länger werden.



Guppys können bis zum Achtfachen ihrer eigenen Körperlänge springen.

Auch Fliegen können an Depressionen erkranken.

Erwachsene und ihre Hunde haben mehr derselben Bakterien am Körper als Erwachsene und ihre Kinder.

*Wenn die Weibchen der Fliegenart *Euxesta bilimeki* von einem bestimmten Männchen nicht schwanger werden wollen, stoßen sie dessen Spermien wieder aus und fressen sie.*

Katzen teilen sich ihr Territorium mit anderen Katzen auch zeitlich auf.

»Aha ha« ist der Name einer Grabwespenart.

»Loa loa« ist der Name eines parasitischen Fadenwurms.

»Aa« ist der Gattungsname eines Weichtiers und einer Orchidee.

»Ada aa« ist eine Orchidee.

»Zyzyx« ist der Gattungsname einer Grabwespe.

»Xela alex« ist der Name einer Schwebefliege.

»Allenella« ist der Gattungsname einer Nacktschnecke.

Geparden sind nicht aufgrund ihrer Geschwindigkeit so gute Jäger, sondern weil sie schneller als andere Tiere umdrehen können.

Histiophryne psychedelica ist ein Anglerfisch, dessen Färbung den Sinnesindrücken eines psychedelischen Rausches gleichen soll.

Der Biologe Ilja Iwanow versuchte Anfang des 20. Jahrhunderts, Menschen und Affen zu kreuzen, um dadurch den Urmenschen zu rekonstruieren.



Das Gebrüll von Brüllaffen hört man bis zu fünf Kilometer weit.

Bambus blüht je nach Art alle 12 bis 120 Jahre.

Der Jemen-Waran – ein Reptil – wurde 1985 zufällig in einem Fernsehbericht über den Jemen entdeckt.

Die Juwelwespen legen ihre Larven in den Körper von Schaben.

Ein 80 Kilogramm schwerer Mensch kann sich auf eine Panzerspitzmaus stellen, ohne dass diese dabei zu Schaden kommt – das liegt an der besonderen Beschaffenheit der Wirbelsäule des Tiers.

Der sogenannte Selbstmordbaum ist eine Pflanze, die in Indien häufig dazu eingesetzt wird, Suizid zu begehen. Sie ist hochgiftig.

Unter Coolidge-Effekt versteht man den Widerwillen eines männlichen Individuums, stets mit demselben Weibchen Sex zu haben. Benannt wurde der Effekt nach dem US-Präsidenten Calvin Coolidge.

Der wissenschaftliche Name des Westlichen Flachlandgorillas lautet Gorilla gorilla gorilla.

Delfine verbringen 80 Prozent ihres Lebens mit Sex.

Der Tibetische Raupenkeulenpilz kostet zwischen 20 000 und 80 000 US-Dollar pro Kilo.

Fische können in verschiedenen Oktaven furzen.



George Murray Levick erforschte von 1910 bis 1913 das Sexualverhalten der Pinguine. Dieses erschien ihm so pervers, dass er seine Ergebnisse versteckte – erst 97 Jahre später wurden sie veröffentlicht.

Rote Riesenkängurus können ihre Schwangerschaft in stressigen Zeiten unterbrechen und später fortführen.

Manche Weichschildkröten können über 15 Stunden unter Wasser bleiben.

Das Gift des Wunderbaums ist 12.000-mal tödlicher als das Gift einer Klapperschlange.

Die Hummelfledermaus ist nur drei Zentimeter groß.

Faultiere brauchen einen ganzen Monat, um eine Mahlzeit zu verdauen.

»Bloop« ist ein Ton im Ozean, dessen Quelle unbekannt ist – womöglich handelt es sich um ein extrem großes Tier.

Das Gift einer einzigen Seewespe kann 60 bis 70 Menschen töten.

Das wahrscheinlich älteste Tier der Welt ist ein Riesenschwamm im Südpolarmeer der Art *Scolymastra joubini* – er wird auf 10 000 Jahre geschätzt.

Goldhamster sind nur 16 Tage schwanger, Elefanten 22 Monate.

Antarktische See-Elefanten können bis zu zwei Stunden die Luft anhalten.